



ENSEMBLE  
**voice made**

Kurt Thomas

# WEIHNACHTSORATORIUM

Für sechs Stimmen a Cappella

1. Teil, Online-Premiere  
aus der St.-Nikolai-Kirche Döbeln  
26.12.2020 15 Uhr

**ZU SEHEN AUF DEM VOICEMADE-YOUTUBE-KANAL**



SACHSEN



Gefördert durch die  
Kulturstiftung des Freistaates  
Sachsen. Diese Maßnahme  
wird mitfinanziert durch  
Steuermittel auf der Grundlage  
des vom Sächsischen Landtag  
beschlossenen Haushaltes.



# Gruß

Liebes Publikum,

in einem aufwühlenden Jahr wird nun auch dieser stillen Zeit noch eine Krone aufgesetzt. Wer hätte, nachdem die Pandemie im Sommer diesen Jahres nahezu überstanden schien, gedacht, dass wir das Weihnachtsfest 2020 wohl komplett ohne Live-Musik und teils sogar ohne Live-Gottesdienste mit Gemeinde feiern müssen?

Es ist erneut die Zeit der Streams und Videoproduktionen — Chance oder Schadensbegrenzung? Wir freuen uns jedenfalls sehr, Ihnen mit diesem besonderen Weihnachtsoratorium von Kurt Thomas die Weihnachtsgeschichte als musikalischen Gruß nach Hause senden zu können und wünschen viel Freude damit!

In dulci jubilo et Soli Deo Gloria – im Namen von *voicemade* wünschen wir Ihnen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest 2020!

*Johann Jakob Winter und Vincent Berger*

# Mitwirkende

**voicemade**

Lili Hein | Sopran

Johanna Jäger | Mezzosopran

Ebba Lejonclou | Alt

Johann Jakob Winter Tenor

Friedemann Meinhardt | Bariton

Vincent Berger | Bass

—

Ton, Kamera und Postproduktion | Julia Sander  
Technische Assistenz | Henriette Jopp

# Einführung

**Kurt Thomas** - Chorleiter, Pädagoge und Komponist. Obwohl Letzteres in den vergangenen Jahrzehnten oft unterschlagen wurde ist sich die Fachwelt einig: Kurt Thomas leistete mit seinem durchweg hoch anspruchsvollem Oeuvre wichtige Impulse für die Erneuerung und stilistische Neuorientierung der evangelischen Kirchenmusik Mitte des 20. Jahrhunderts. Zu Unrecht



*Kurt Thomas / Quelle: Bach-Verein Köln*

wird er stets auf seine Bedeutung als Chorleiter, insbesondere seine Autorschaft des bis heute als Standardwerk geltenden mehrbändigen „Lehrbuch der Chorleitung“, reduziert.

Am 25. Mai 1904 im schleswig-holsteinischen Tönning geboren studierte Thomas ab 1922 am Leipziger Musikkonservatorium Klavier und Musiktheorie. Schneller Erfolg als Komponist brachte ihm eine Verpflichtung als Theorielehrer und Chorleiter am Kirchenmusikalischen Instituts des Konservatoriums in Leipzig ein. Über die Zwischenstation Chorleitungs-Professur an der HfM Berlin zog es Kurt Thomas von 1939-45 als Leiter an das Musische Gymnasium in Frankfurt a.M., eine staatliche Eliteschule für „musikalisch hervorragend Begabte“.

Diese als kritisch einzustufende Verbindung Thomas' zum nationalsozialistischen Regime (Parteieintritt 1940, Ergebniseitsbekundungen, Auftritte in offiziellem Rahmen) ist keineswegs zu verharmlosen,

wird aber nach neuem musikwissenschaftlichem Stand als rein pragmatisches „Zugeständnis“ an das faschistische Regime gesehen.

In den Nachkriegsjahren übte Thomas eine intensive lehrende und konzertierende Tätigkeit aus, die ihn zu einer weithin anerkannten Autorität auf dem Feld der Chormusik machten. Neben kleineren Stationen in Detmold, Köln und Lübeck sind zwei bedeutungsschwere zu nennen. Zunächst das Wirken als Kantor in der Frankfurter Dreikönigskirche (unten), an der heutzutage noch ein Kammerchor Kurt Thomas im Namen trägt. 1957 dann der Ruf als Thomaskantor an die Leipziger Thomaskirche (rechts). Ein Amt von hohem Renomé, dessen Ausübung in einem atheistischen Staat von vorhersehbaren Schwierigkeiten erschwert wurde, die auch zur schnellen Rücktritt im Jahr 1960 und zur Rückkehr in den Westen führten. Gegen Ende der 60er-Jahre verschlechterte sich der Gesundheitszustand von Thomas nach wirkungsintensiven Jahren als freischaffender Künstler und be-



*Innenraum der Dreikönigskirche Frankfurt / Quelle: Wikimedia commons*

gehrter Lehrer in ganz Europa und Amerika, sodass Thomas in den letzten vier Jahren vor seinem Tod am 31. März 1973 jegliches musikalisches Schaffen aufgeben musste.

Das „Weihnachtsoratorium nach Worten der Evangelisten“ für sechs Stimmen a Cappella op. 17 wurde 1931 als eines der früheren Chorwerke durch den Berliner Domchor, dem das Oratorium auch gewidmet ist, uraufgeführt. Im Jahr seiner Entstehung wurde das anspruchsvolle Werk noch mehrfach an verschiedenen Städten in Deutschland aufgeführt, sogar im Rundfunk

gesendet und sehr positiv aufgenommen. Am 18. und 19. Dezember 1931 erklang es unter anderem auch in Leipzig, unter der Leitung von Kurt Straube mit dem Thomanerchor. In der Folge verschwand das Werk jedoch in der Versenkung und wurde nur noch wenige Male überhaupt zur Aufführung gebracht. Belegt ist auch nur eine einzige Aufnahme, aus den 1970er Jahren auf Schallplatte mit der Nürnberger Singgemeinschaft.

Es blieb festzuhalten: das musikalische Erbe von Kurt Thomas ist ein riesiger Schatz, der zum Großteil noch im Verborgenen liegt mit einer immensen Bedeutung für die deutsche Musikkultur.



*Längsschiff der Thomaskirche Leipzig /*

*Quelle: Wikimedia commons*

# Text

## Einleitung

Im Anfang war das Wort,  
und das Wort war Gott,  
und Gott war das Wort.  
Und das Wort ward Fleisch,  
und wohnt unter uns  
und wir sahen seine Herrlichkeit.

## Erster Teil: Verkündigung und Geburt

Der Engel Gabriel ward gesandt von Gott in die Stadt Nazareth zu einer Jungfrau,  
die hieß Maria. Und der Engel kam zu ihr herab und sprach:  
*“Gegrüßet seist du, Holdselige! Der Herr ist mit dir, du Gebenedeite.”*  
Und da sie ihn sah, erschrak sie und gedachte: *“Welch ein Gruß ist das?”*  
Und der Engel sprach zu ihr: *“Fürchte dich nicht, Maria, du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst einen Sohn gebären, dess Name sollst du Jesus heißen, der wird groß und ein Sohn des Höchsten genennet werden, und wird König sein und sein Königreich wird kein Ende sein.”*  
Maria aber sprach: *“Siehe, ich bin des Herren Magd, mir geschehe, wie du gesagt hast.”*  
Und der Engel schied von ihr.

Und da die Zeit erfüllet ward, da machte sich auf Joseph aus der Stadt Nazareth nach der Stadt Bethlehem mit Maria. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, denn es war sonst kein Raum in der Herberge.

In dulci jubilo,  
nun singet und seid froh!  
Unsres Herzens Wonne,  
leit in praeseptio  
und leuchtet als die Sonne  
matris in gremio.  
Alpha es et O.  
Alpha es et O.

Jesu parvule,  
nach dir ist mir so weh.  
Tröst mir mein Gemüte,  
o puer optime;  
durch alle deine Güte,  
o princeps gloriae.  
trahe me post te!

Ubi sunt gaudia?  
Nirgend mehr denn da,  
da die Engel singen  
nova cantica  
und die Schellen klingen  
in regis in curia.  
Eia, wärn wir da!

## **Zweiter Teil : Die Hirten**

Und es waren Hirten auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des  
Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herren Engel trat zu ihnen, und  
die Klarheit des Herrn leuchtete um sie und sie fürchteten sich sehr.  
Und der Engel sprach zu ihnen:



*“Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr in der Stadt Davids, Christus, der Herr. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.”*

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

*“Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen! Ehre sei Gott!”*

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander:

*“Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.”*

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegend. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war.

Und alle, vor die es kam wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

Und die Hirten kehrten wieder um und lobten Gott um alles, was sie gehöret und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

Lob, Ehr und Preis sei Gott im höchsten Thron,

der uns schenkt seinen eingen Sohn,

des freu sich der Engel Schar und singet uns solchs neues Jahr.

Allelujah!



## Introduction

In the beginning was the Word, and the Word was with God, and the Word was God. The Word became flesh and made his dwelling among us. We have seen his glory, the glory of the one and only Son, who came from the Father, full of grace and truth.

### First part: Annunciation and Birth

God sent the angel Gabriel to Nazareth to a virgin. The virgin's name was Mary. The angel went to her and said, "*Greetings, you who are highly favored! The Lord is with you.*"

Mary was greatly troubled at his words and wondered what kind of greeting this might be. But the angel said to her, "*Do not be afraid, Mary; you have found favor with God. You will conceive and give birth to a son, and you are to call him Jesus. He will be great and will be called the Son of the Most High. The Lord God will give him the throne of his father David, and he will reign over Jacob's descendants forever; his kingdom will never end.*"

"*I am the Lord's servant,*" Mary answered. "*May your word to me be fulfilled.*" Then the angel left her.

So Joseph also went up from the town of Nazareth in Galilee to Judea, to Bethlehem. While they were there, the time came for the baby to be born, and she gave birth to her firstborn, a son. She wrapped him in cloths and placed him in a manger, because there was no guest room available for them.

In dulci jubilo [In quiet joy]  
Let us our homage show

Our heart's joy reclineth  
In praeseptio [in a manger]  
And like a bright star shineth  
Matris in gremio [in the mother's lap]  
Alpha es et O. [Thou art Alpha & Omega]

O Jesu parvule [O tiny Jesus]  
I yearn for thee alway  
Listen to my ditty  
O puer optima [O best of boys]  
Have pity on me, pity  
O princeps gloriae, [Prince of glory]  
Trahe me post te. [draw me unto thee]

Ubi sunt gaudia [where be joys]  
If that they be not there  
There are angels singing  
Nova cantina [new songs]  
There the bells are ringing  
In regis curia [at the king's court]  
O that we were there.

## **Second part: The shepherds**

And there were shepherds living out in the fields nearby, keeping watch over their flocks at night. An angel of the Lord appeared to them, and the glory of the Lord shone around them, and they were terrified. But the angel said to them, *“Do not be afraid. I bring you good news that will cause great joy for all the people. Today in the town of David a Savior has been born to you; he is the Messiah, the Lord. This will be a sign to*

*you: You will find a baby wrapped in cloths and lying in a manger.”*

Suddenly a great company of the heavenly host appeared with the angel, praising God and saying,

*“Glory to God in the highest heaven, and on earth peace to those on whom his favor rests.”*

When the angels had left them and gone into heaven, the shepherds said to one another, *“Let’s go to Bethlehem and see this thing that has happened, which the Lord has told us about.”*

So they hurried off and found Mary and Joseph, and the baby, who was lying in the manger. When they had seen him, they spread the word concerning what had been told them about this child, and all who heard it were amazed at what the shepherds said to them. But Mary treasured up all these things and pondered them in her heart. The shepherds returned, glorifying and praising God for all the things they had heard and seen, which were just as they had been told:

Praise, honor and praise be to God in the highest throne,  
who gives us his own son,  
the angels rejoice and sing us such a new year.  
Allelujah!

# voicemade

Die Begeisterung für A-cappella-Musik führte 2017 sechs junge Sängerinnen und Sänger aus Leipzig zusammen. Geprägt durch die Breite der Leipziger Chorlandschaft, den Thomanerchor sowie die Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“, widmet sich voicemade einem vielfältigen musikalischen Spektrum. Schwerpunkte der Arbeit des Ensembles liegen dabei auf Werken des 20. & 21. Jahrhunderts sowie der Alten Musik.

In abwechslungsreichen geistlichen Programmen lassen sich immer wieder Werke entdecken, die lange nicht auf den Programmzetteln zu finden waren. Zudem begeistert das Vokalsextett in seinen weltlichen Konzerten auch mit beschwingten Madrigalen der Renaissance und Arrangements bekannter Popsongs der letzten Jahrzehnte.

Viel Abwechslung, ein Klang. Und alles: voicemade.

## Netzwerk Alte Musik

Das Netzwerk Alte Musik e.V. ist ein junger gemeinnütziger Verein mit Sitz in Leipzig, gegründet im Oktober 2018. Vereinsziel ist die Pflege und Weitergabe der europäischen Musiktradition, vorzugsweise aus der Zeit zwischen den Jahren von etwa 1050 bis 1750 (der sogenannten Alten Musik), der



Förderung und Unterstützung von jungen Musikern, Studierenden und Ensembles im Bereich der Alten Musik sowie der Erforschung, (Wieder-)Aufführung und Verbreitung von Werken der Alten Musik. NAM bietet ein stetig wachsendes Netzwerk von Musikern aller Art, Veranstaltern, Dirigenten und Organisatoren sowie Tonmeistern, Fotografen und Videoproduzenten. Der Verein gibt Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von Musikprojekten sowie der Realisierung eigener Projekte.

# Dank und Unterstützung

Wir danken ganz herzlich der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen und allen SpenderInnen des Crowdfundings für die finanzielle Unterstützung.

Herzlichen Dank an die Kirchgemeinde St. Nicolai Döbeln und Kantor Markus Häntzschel für seine tatkräftige Unterstützung vor Ort.

Für das professionelle und ansprechende Plakatdesign bedanken wir uns bei Konstantin Schmidt (*kon.schm@protonmail.com*).

—

**Wir freuen uns, wenn Sie uns durch den Kauf  
virtueller Konzerttickets unterstützen!**

Ticket voll: 10€

Ticket ermäßigt: 5€

Per [PayPal](#):

[PayPal.me/voicemade](https://paypal.me/voicemade)

oder direkt auf unser Konto:

voicemade GbR

DE16 1001 0010 0942 2861 03 (FYRST Bank)

**Vielen Dank!**

---

## Hinweis:

Der zweite Teil des Weihnachtsoratoriums op. 17 mit den Abschnitten „Die Könige“, „Der weise Simeon“ und „Beschluss“ wird, so es die aktuelle Pandemielage zulässt, im Januar 2021 produziert und veröffentlicht werden.

Satz & Layout: Vincent Berger & Johann Jakob Winter

**[www.voicemade-ensemble.de](http://www.voicemade-ensemble.de)**

**[voicemade\\_ensemble@web.de](mailto:voicemade_ensemble@web.de)**

**© 2020 voicemade**